

Familie und Beruf

Wichtige Ergebnisse

- Die Zahl der ganztagsbetreuten Kinder im Alter von 3 bis unter 6 Jahren stieg in Niedersachsen innerhalb von 5 Jahren deutlich (+46,6 %). Trotzdem lag Niedersachsen 2022 mit einer Ganztagsbetreuungsquote der Kindergartenkinder dieses Alters von 38,8 % im Ländervergleich auf dem drittletzten Platz.
- Die Zahl der Eheschließungen stieg 2022 um 11,1 % (Deutschland: +9,2 %).
- Die Zahl der Scheidungen ging 2022 marginal um 0,7 % zurück (Deutschland: -3,8 %).

Das Thema Familie und Beruf steht seit längerem im öffentlichen Fokus. Seit 2013 besteht ein gesetzlicher Anspruch auf frühkindliche Förderung in einer Kindertageseinrichtung oder Tagespflege ab dem vollendeten ersten Lebensjahr (vgl. § 24 SGB VIII). Je nach beruflicher Situation und persönlichen Lebensumständen sind Eltern auf eine Ganztagsbetreuung ihrer Kinder angewiesen. Im Oktober 2021 ist das Ganztagsförderungsgesetz in Kraft getreten. Kinder, die ab dem Schuljahr 2026/27 eingeschult werden, haben bis zum Abschluss der 4. Klasse werktags Anspruch auf eine tägliche Betreuungszeit von 8 Stunden.

Kindertagesbetreuung der unter 3-Jährigen: Betreuungsquoten steigen in Niedersachsen deutlicher als im Bundesdurchschnitt

Kindertagesbetreuung der unter 3-Jährigen T5

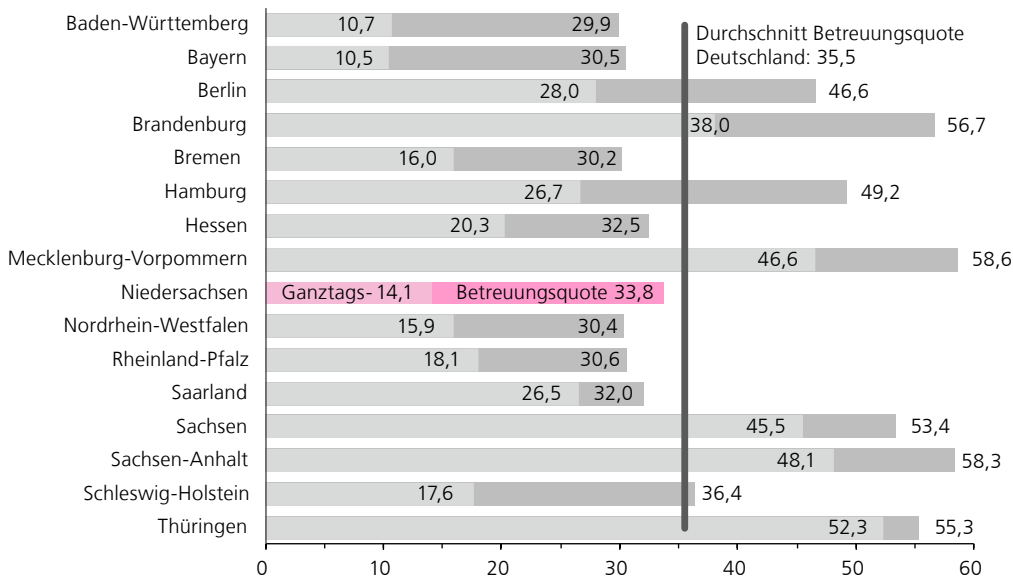
Die Betreuungsquote zeigt den Anteil der betreuten Kinder einer Altersgruppe an der gleichaltrigen Bevölkerung. Bei der Ganztagsbetreuung besteht eine vertraglich vereinbarte Betreuungszeit von mehr als 7 Stunden je Betreuungstag.

In Niedersachsen wurden zum Stichtag am 1. März 2022 insgesamt rund 77 200 Kinder unter 3 Jahren in einer Kindertageseinrichtung oder öffentlich geförderten Kindertagespflege betreut. Gegenüber dem Vorjahr waren das rund 5 400 Kinder mehr (+7,5 %), die eine Kindertagesstätte bzw. Tagespflegeeinrichtung besuchten. Einen höheren prozentualen Anstieg verzeichnete nur das Saarland (+9,2 %). Bundesweit stieg die Anzahl der betreuten Kinder unter 3 Jahren im Durchschnitt um 3,6 %. Lediglich in den ostdeutschen Flächenländern Mecklenburg-Vorpommern (-1,4 %), Sachsen (-1,3 %), Brandenburg (-1,2 %) und Thüringen (-1,1 %) ging die Anzahl der betreuten Kinder leicht zurück. Jedoch wiesen diese Länder zusammen mit Sachsen-Anhalt die höchsten Betreuungsquoten (zwischen 53,4 % und 58,6 %) auf.

Die Betreuungsquote betrug 2022 in Niedersachsen 33,8 % und lag damit weiterhin deutlich unter den Quoten der ostdeutschen Flächenländer, die ausnahmslos Quoten von über 50 % verzeichneten. Unter den westdeutschen Flächenländern hatte nur Schleswig-Hol-

Ganztagsbetreuung der unter 3-Jährigen T5

Betreuungsquote für Kinder unter 3 Jahren 2022 und darunter Ganztagsbetreuungsquote – Prozent –



stein (36,4 %) eine höhere Betreuungsquote bei den unter 3-Jährigen als Niedersachsen. Das im Jahr 2013 politisch formulierte Ziel von 35 % betreuter Kinder in dieser Altersklasse wurde in Niedersachsen noch nicht erreicht. In Deutschland insgesamt betrug die Betreuungsquote 35,5 %.

Vergleichsweise wenige Kinder werden in Niedersachsen ganztags betreut. Die Ganztagsbetreuungsquote der unter 3-Jährigen lag 2022 bei 14,1 % (Deutschland: 19,3 %). Wie bereits in den Vorjahren war dies 2022 nach Bayern (10,5 %) und Baden-Württemberg (10,7 %) die drittniedrigste Ganztagsbetreuungsquote. Die höchste Quote wies Thüringen mit 52,3 % auf.

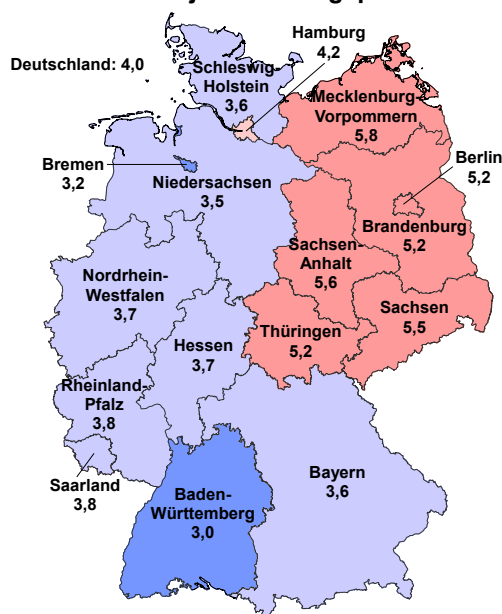
Personal-Kind-Schlüssel bei unter 3-Jährigen

T5

In Gruppen mit Kindern unter 3 Jahren betreute eine Vollzeitkraft 3 bis 4 Kinder

Das in Deutschland angestrebte Betreuungsverhältnis von maximal 3 Kindern unter 3 Jahren je pädagogischer Vollzeitstelle (Personal-Kind-Schlüssel 3,0) erreichte 2022 nur Baden-Württemberg. In Niedersachsen ergaben sich rechnerisch 3,5 Kinder je vollzeittätiger Person. Damit lag Niedersachsen näher am empfohlenen Personalschlüssel als der Bundesdurchschnitt (4,0 Kinder je pädagogischer Vollzeitstelle).

Kindertagesbetreuung von unter 3-Jährigen: Personal-Kind-Schlüssel 2022 – Zahl der Kinder je Betreuungsperson –



Ganztagsbetreuung der 3- bis unter 6-Jährigen

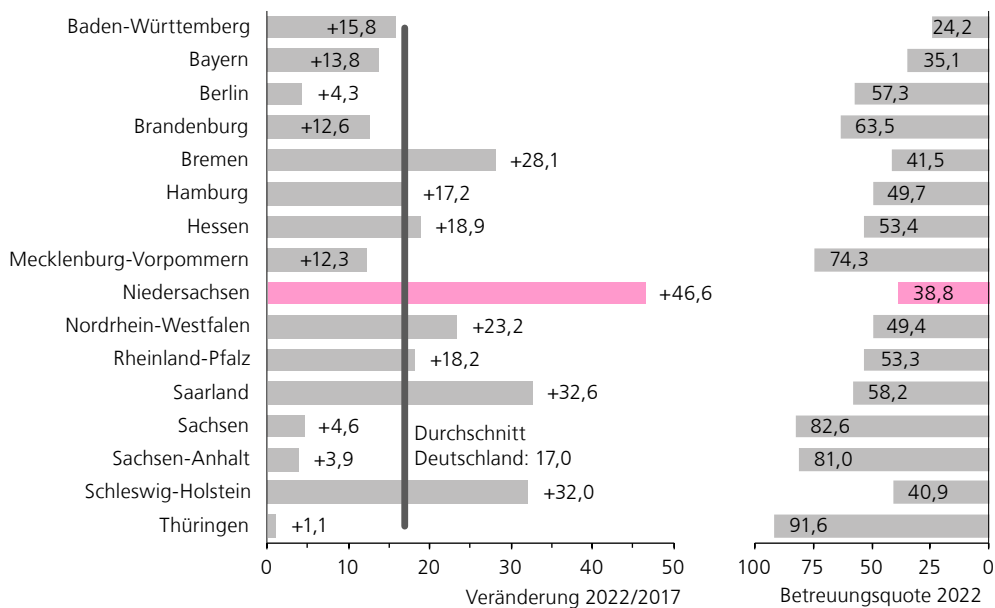
T6

Ganztagsbetreuung der 3- bis unter 6-Jährigen erneut gestiegen

In Niedersachsen wurden 2022 insgesamt knapp 90 800 Kinder im Alter von 3 bis unter 6 Jahren mit mehr als 7 Stunden Betreuung pro Betreuungstag gezählt, das entspricht einer Ganztagsbetreuungsquote von 38,8 % (Deutschland: 47,4 %). Damit wurden in dieser Altersgruppe in Niedersachsen 2022 knapp 2 900 Kinder mehr ganztags betreut als noch ein Jahr zuvor. Das entsprach einem Anstieg von 3,3 % gegenüber 2021 und war der dritthöchste im Ländervergleich (Bundesdurchschnitt: +1,2 %).

Im mittelfristigen Ländervergleich 2022 gegenüber 2017 wies Niedersachsen den höchsten Wert in der Veränderung der Ganztagsbetreuung auf. Die Steigerung von 46,6 % innerhalb von 5 Jahren zeigt einen kontinuierlichen Ausbau der Ganztagsbetreuung in Niedersachsen an. Dennoch hatte Niedersachsen 2022 die drittniedrigste Ganztagsbetreuungsquote nach Baden-Württemberg (24,2 %) und Bayern (35,1 %). Die höchste Ganztagsbetreuungsquote wies – wie bei der Betreuung der unter 3-Jährigen – Thüringen auf. Hier wurden mit 91,6 % fast alle 3- bis unter 6-Jährigen ganztags betreut.

■ **Veränderung der Zahl der ganztägig betreuten 3- bis unter 6-jährigen Kinder 2022 gegenüber 2017 sowie Betreuungsquote 2022 – Prozent –**



In Gruppen mit Kindern ab 3 Jahren betreute eine Vollzeitkraft 7 Kinder

Das Betreuungsverhältnis in Gruppen mit Kindern ab 3 Jahren bis zum Schuleintritt lag 2022 in Niedersachsen rechnerisch bei 7 Kindern je pädagogischer Vollzeitstelle (Personal-Kind-Schlüssel). Im Ländervergleich erreichte nur Baden-Württemberg (6,5) einen niedrigeren Schlüssel, Hamburg (7,0) lag gleichauf mit Niedersachsen. Im bundesweiten Durchschnitt wurde ein Personal-Kind-Schlüssel von 7,8 für diese Altersgruppe errechnet.

Personal-Kind-Schlüssel bei ab 3-Jährigen

T6

Elterngeldbezug: Positive Auswirkungen des ElterngeldPlus

Elterngeldbezug

T7

Eine weitere staatliche Maßnahme zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist die Weiterentwicklung des Elterngeldes. Seit 2015 gibt es neben dem Basis-Elterngeld auch das ElterngeldPlus.

- Das Basis-Elterngeld entspricht bei Erwerbstätigen etwa zwei Dritteln des Nettogehaltes vor der Geburt (maximal 1 800 Euro monatlich) und kann für mindestens 2 bis zu 14 Monate bezogen werden. Elterngeld wird vom Tag der Geburt bis zum Ende des 14. Lebensmonats an Mütter und Väter ausgezahlt, um das fehlende Einkommen während der Betreuungszeit des Kindes auszugleichen.
- ElterngeldPlus (maximal 900 Euro monatlich) ermöglicht eine flexiblere Gestaltung des Elterngeldbezugs. Es kann ggf. auch noch nach dem 14. Lebensmonat in Anspruch genommen werden, solange es ab dem 15. Lebensmonat in aufeinanderfolgenden Lebensmonaten von mindestens einem Elternteil ohne Unterbrechung bezogen wird. Für bis Ende August 2021 geborene Kinder endet der Bezug spätestens nach 36 Monaten (für Geburten ab September 2021 spätestens mit Ablauf des 32. Lebensmonats).

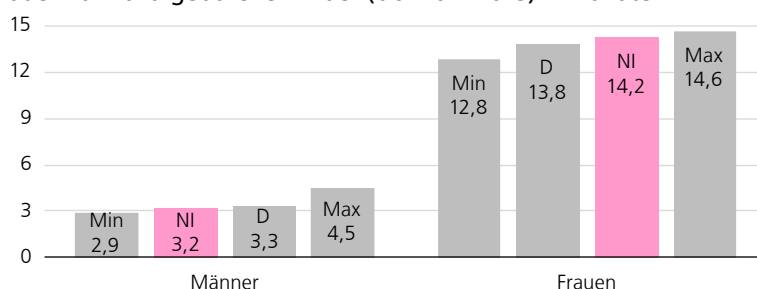
Die Väterbeteiligung bezeichnet den prozentualen Anteil der Kinder, für die (mindestens) ein männlicher Leistungsbeziehender Elterngeld bezogen hat, an allen im betrachteten Zeitraum geborenen Kindern, für die (mindestens) ein Elterngeldbezug gemeldet wurde.

Der Leistungsbezug von Elterngeld für 2020 geborene Kinder endete bis März 2023 in Niedersachsen für knapp 100 200 Eltern. Gegenüber 2018 (für 2015 geborene Kinder) stieg die Zahl der beendeten Bezüge um 16,1 % (Bundesdurchschnitt: +10,0 %). Die Väterbeteiligung stieg in Niedersachsen in diesem Zeitraum um 8,3 Prozentpunkte und lag 2023 bei 42,8 %. In Sachsen war der Väteranteil 2023 mit 54,7 % am höchsten, im Saarland (33,8 %) und in Bremen (33,9 %) am niedrigsten (Bundesdurchschnitt: 43,7 %).

Der Anteil der Mütter und Väter von Neugeborenen, die vor der Geburt erwerbstätig waren, stieg bundesweit und auch in Niedersachsen weiter an. Unter denjenigen, die im Jahr 2020 Eltern wurden, waren in Niedersachsen 73,0 % der weiblichen Leistungsbeziehenden vor der Geburt des Kindes erwerbstätig (Deutschland: 74,7 %); bei den Männern waren es 93,6 % (Deutschland: 94,8 %).

Die Bezugsdauer von Elterngeld beträgt mindestens 2 Monate. Basis-Elterngeld kann bis zu 14 Monate bezogen werden. ElterngeldPlus kann flexibler gestaltet werden und endete für 2020 geborene Kinder spätestens mit Ablauf des 36. Lebensmonats. Die durchschnittliche Bezugsdauer für Mütter von 2020 geborenen Kindern lag in Niedersachsen bei 14,2 Monaten und damit deutlich über der Bezugsdauer der Väter mit 3,2 Monaten. Die durchschnittliche Bezugsdauer der Väter entsprach damit in etwa dem Bundesdurchschnitt von 3,3 Monaten. Vergleichsweise kurz nahmen Väter in Thüringen und Bayern Elterngeld in Anspruch mit jeweils 2,9 Monaten. Die längsten bezahlten Auszeiten für ihre Kinder erhielten Väter in den Stadtstaaten Berlin (4,5) und Bremen (4,3).

■ **Durchschnittliche Bezugsdauer von Elterngeld durch Männer und Frauen für 2020 geborene Kinder (bis März 2023) – Monate –**



Teilzeitbeschäftigung

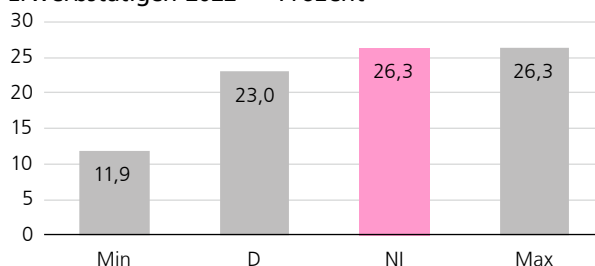
T8

Ein Viertel der Erwerbstätigen arbeitet in Teilzeit

Als Teilzeitbeschäftigte wurden bis zum Jahr 2019 im Mikrozensus alle Personen gezählt, die bis zu 31 Stunden pro Woche arbeiten, ab 2020 sind es bis zu 29 Wochenstunden (jeweils ohne Auszubildende). Auf einen Vergleich der Daten ab 2020 mit den Vorjahren wird aufgrund der umfassenden methodischen Umstellung der Datenbasis Mikrozensus und der eingeschränkten Vergleichbarkeit verzichtet.

In Niedersachsen arbeiteten 2022 nach den Erstergebnissen des Mikrozensus rund 1,04 Mio. Erwerbstätige in Teilzeit. Der Anteil der Teilzeiterwerbstätigen an allen Erwerbstätigen lag bei 26,3 %, was den höchsten Wert unter den Ländern darstellt. In 7 weiteren – ausschließlich westdeutschen – Ländern arbeitete ebenfalls etwa jede vierte erwerbstätige Person in Teilzeit (24,2 % bis 25,7 %). In den 5 ostdeutschen Flächenländern war der Teilzeitanteil mit Werten zwischen 11,9 % und 14,9 % dagegen deutlich niedriger (Deutschland: 23,0 %).

■ **Anteil Erwerbstätige in Teilzeitarbeit an allen Erwerbstätigen 2022¹⁾ – Prozent –**



1) Soweit Werte verfügbar.

Teilzeitarbeit ist weiterhin überwiegend von Frauen geprägt. In Niedersachsen waren 2022 mehr als 3 von 4 Teilzeitarbeitskräften Frauen (76,7 %). In den Stadtstaaten Berlin und Hamburg sowie in den ostdeutschen Ländern arbeitete ein vergleichsweise höherer Anteil an Männern in Teilzeit. In Berlin betrug der Anteil der Frauen in Teilzeit lediglich 61,4 %, in Bayern hingegen 79,6 %. Im Bundesdurchschnitt waren es 75,0 %.

Mehr als 4 von 5 Alleinerziehenden waren Frauen

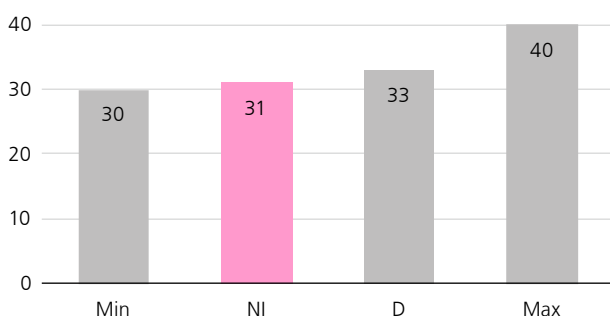
Alleinerziehende

T9

Die Zahl der Alleinerziehenden belief sich 2022 in Niedersachsen auf rund 252 000 Personen. Damit stieg ihre Zahl im Vergleich zum Vorjahr um 4,1 %. Deutschlandweit waren 2,76 Mio. Personen alleinerziehend (2022/2021: +4,6 %). Mehr als 4 von 5 Alleinerziehenden waren 2022 in Niedersachsen Frauen (82,3 %), was exakt dem bundesweiten Durchschnitt entsprach. In Thüringen war der Anteil der Frauen an allen Alleinerziehenden im Ländervergleich am höchsten (84,6 %) und im Saarland am niedrigsten (76,1 %).

Bezogen auf die Gesamtbevölkerung kamen 2022 auf 1 000 Einwohnerinnen und Einwohner in Niedersachsen 31 Alleinerziehende; bundesweit waren es durchschnittlich 33. Weniger Alleinerziehende je 1 000 Einwohnerinnen und Einwohner als in Niedersachsen gab es nur in Bayern (30); in Baden-Württemberg war der Wert auf gleichem Niveau (31). Die höchsten Werte (38 bis 40) verzeichneten 4 ostdeutsche Länder sowie die drei Stadtstaaten Berlin, Hamburg und Bremen.

Alleinerziehende je 1 000 Einwohnerinnen und Einwohner 2022 – Anzahl –



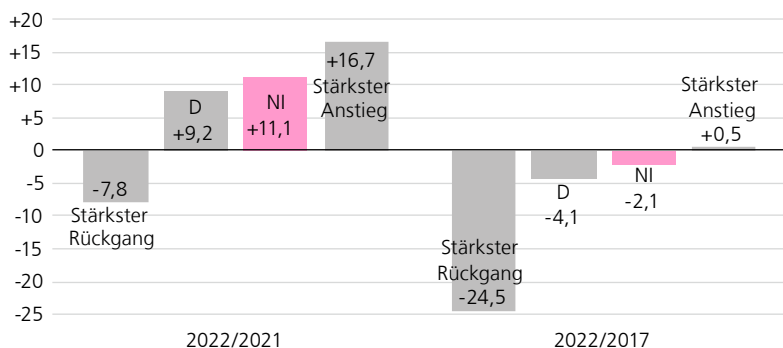
Zahl der Eheschließungen deutlich gestiegen

Eheschließungen

T10

Im Vergleich zu den ersten beiden Corona-Jahren haben 2022 in Niedersachsen mit 40 735 Eheschließungen wieder deutlich mehr Paare geheiratet, ein Plus von 11,1 % gegenüber 2021. Bis auf Hamburg (-7,8 %) verzeichneten alle Länder 2022 eine gestiegene Zahl an Eheschließungen, bundesweit stieg die Zahl um 9,2 %. Das Vor-Corona-Niveau konnte damit jedoch noch nicht wieder erreicht werden. Im Vergleich 2022 zu 2017 war die Zahl der Eheschließungen in Niedersachsen um 2,1 % geringer (Deutschland: -4,1 %).

Veränderung der Zahl der Eheschließungen 2022 gegenüber 2021 und gegenüber 2017 – Prozent –



Bezogen auf 10 000 Einwohnerinnen und Einwohner wurden in Niedersachsen 2022 rechnerisch 50,2 Ehen geschlossen. Das waren 4,5 Ehen mehr als 2021, aber 2,0 Ehen weniger als 2017, wenngleich Eheschließungen von Personen gleichen Geschlechts 2017 noch nicht erfasst wurden und damit die Vergleichbarkeit leicht eingeschränkt ist. Im Ländervergleich wiesen Schleswig-Holstein (2022: 60,0) und Mecklenburg-Vorpommern (59,9) die höchsten Werte auf und Hamburg den niedrigsten (23,1). Für die regionale Zuordnung einer

Eheschließung ist allerdings nicht der Wohnort der Eheleute maßgeblich, sondern der Ort der Eheschließung. Häufig sind touristisch beliebte Reiseziele auch beliebte Orte zur Eheschließung, was die regionale Verteilung der Werte beeinflusst.

Ehescheidungen

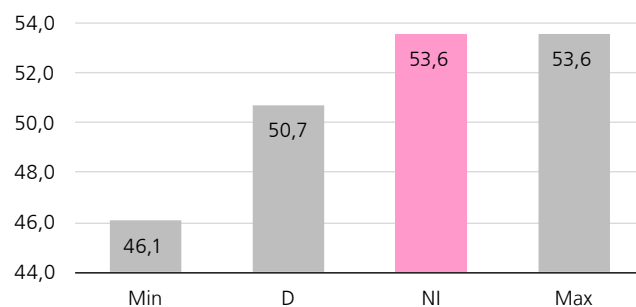
T11

Bei mehr als jeder zweiten Ehe minderjährige Kinder betroffen

Insgesamt wurden 2022 in Niedersachsen 14 315 Ehen durch richterliche Entscheidung geschieden, was marginal weniger war als im Vorjahr (-0,7 %). In Deutschland ging die Zahl um 3,8 % zurück. Im mittelfristigen Vergleich zu 2017 sank die Zahl der Ehescheidungen in Niedersachsen merklich um 10,5 %, was dem Bundesdurchschnitt entsprach. Dieser rückläufige Trend zeigte sich in allen Ländern mit Ausnahme Hamburgs (2022/2017: +7,6 %). Auf 10 000 Einwohnerinnen und Einwohner kamen 2022 in Niedersachsen rechnerisch 17,6 Scheidungen (Bundesdurchschnitt: 16,3). Das waren ebenfalls weniger als 2017 (Niedersachsen: 20,1; Deutschland: 18,6). Ein Grund für die sinkende Zahl von Scheidungen kann darin liegen, dass die Zahl der verheirateten Personen in den vergangenen Jahren kontinuierlich zurückgegangen ist und die der Ledigen kontinuierlich gestiegen.

Minderjährige Kinder waren 2022 bei jeder zweiten Scheidung in Deutschland betroffen (50,7 %). Der Anteil betrug in Niedersachsen 53,6 % und stellte den höchsten Wert unter den Ländern dar.

■ Anteil Ehescheidungen von Paaren mit minderjährigen Kindern an allen Ehescheidungen 2022 – Prozent –



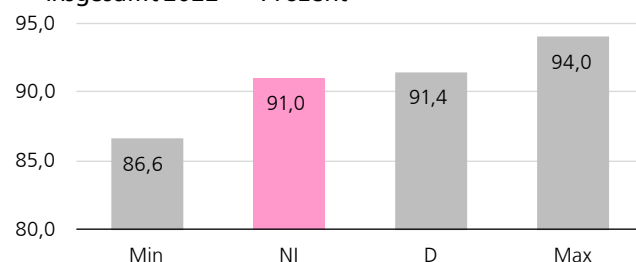
Internetzugang

T12

Unterdurchschnittlicher Anteil privater Haushalte mit Internetzugang

Die amtliche Erhebung über Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) wurde bis zum Erhebungsjahr 2020 als eigenständige freiwillige Haushaltsbefragung durchgeführt. Seit 2021 ist die Erhebung als zufallsbasierte Unterstichprobe in den Mikrozensus integriert, die Auskunft ist zum Teil verpflichtend und zum Teil freiwillig. Aufgrund der Integration in den Mikrozensus und der damit einhergehenden Anpassung des Stichprobendesigns ist die Repräsentativität der IKT-Erhebung gestiegen. Einheitliche Definitionen und methodische Mindeststandards erlauben eine EU-weite Vergleichbarkeit der Ergebnisse. Die Mikrozensus-Unterstichprobe zur Internetnutzung dient dazu, ein europaweit vergleichbares Bild der Ausstattung und Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien in privaten Haushalten zu erstellen.

■ Anteil der privaten Haushalte mit Internetzugang insgesamt 2022¹⁾ – Prozent –



1) Soweit Werte verfügbar.

91,0 % aller niedersächsischen Privathaushalte verfügten 2022 über einen Internetzugang mit einer festen und/oder mobilen Verbindung. Damit lag Niedersachsen unter dem bundesdeutschen Durchschnitt von 91,4 %. Im Ländervergleich hatten Schleswig-Holstein (94,0 %), Rheinland-Pfalz (93,8 %) und Hessen (93,3 %) die höchsten Anteile an privaten Haushalten mit Internetzugang, während Thüringen (86,6 %), Brandenburg (87,7 %) und Sachsen-Anhalt (89,0 %) die niedrigsten Anteile aufwiesen. Für Bremen und das Saarland lagen für das Erhebungsjahr 2022 keine Ergebnisse vor.

Aufgrund der Integration der IKT-Erhebung in den Mikrozensus und den damit einhergehenden Veränderungen der Methodik und der Stichprobe sowie den Auswirkungen der Corona-Pandemie sind Vergleiche zu den Vorjahresergebnissen nur sehr eingeschränkt möglich und werden aus diesem Grund nicht vorgenommen.

Informationen:

Kinderbetreuung:

- Statistisches Bundesamt (Destatis): Themen > Gesellschaft und Umwelt – Soziales – Kindertagesbetreuung > [Karten zur Statistik der Kindertagesbetreuung](#)
- Statistisches Bundesamt (Destatis): Datenbanken > [Regionaldatenbank Deutschland \(RDB\)](#) > 2 Bildung, Sozialleistungen, Gesundheit, Rechtspflege > 22 Öffentliche Sozialleistungen > [22543 Statistik der Kinder und tätigen Personen in öffentlich geförderter Kindertagespflege](#)
- [Regionalmonitoring Niedersachsen](#): Soziales > Betreuung und Pflege
- Niedersächsisches Vorschrifteninformationssystem (NI-VORIS): Inhaltsverzeichnis > Rechtsvorschriften > Niedersachsen > N > Nk > NKiTaG, [Niedersächsisches Gesetz über Kindertagesstätten und Kindertagespflege](#), § 7 Abs. 4
- [Gesetze im Netz](#): Gesetze/Verordnungen > S > [SGB 8, Sozialgesetzbuch, Achtes Buch \(VIII\), Kinder- und Jugendhilfe § 24](#)

Elterngeldstatistik:

- Statistisches Bundesamt (Destatis): Menü > Themen > Soziales > Elterngeld > [Eltern- und Kindergeld](#) > Publikationen > Elterngeld, beendete Leistungsbezüge, jährlich

Familien und Erwerbstätigkeit nach Familientypen:

- Statistisches Bundesamt (Destatis): Menü > Themen > [Bevölkerung](#) > [Haushalte und Familien](#) > [Publikationen](#) > Haushalte und Familien (Mikrozensus)
- LSN: Themen > Haushalte und Familien > Mikrozensus: [Privathaushalte in Niedersachsen](#)

Eheschließungen:

- [Regionaldatenbank Deutschland](#): 12611 Statistik der Eheschließungen
- [LSN-Online](#): Direkt zur Datenbank > 1 Gebiet, Bevölkerung, Arbeitsmarkt, Wahlen > 12 Bevölkerung, Fläche > 126 Natürliche Bevölkerungsbewegungen > 12611 Statistik der Eheschließungen

Ehescheidungen:

- Statistisches Bundesamt (Destatis): Datenbanken > [GENESIS-Online](#) > 1 Gebiet, Bevölkerung, Arbeitsmarkt, Wahlen > 12 Bevölkerung > 126 Natürliche Bevölkerungsbewegungen > [12631 Statistik rechtskräftiger Urteile in Ehesachen](#)
- [LSN-Online](#): Direkt zur Datenbank > 1 Gebiet, Bevölkerung, Arbeitsmarkt, Wahlen > 12 Bevölkerung, Fläche > 126 Natürliche Bevölkerungsbewegungen > 12631 Statistik rechtskräftiger Urteile in Ehesachen (Ehescheidungen)

Internetzugang:

- Statistisches Bundesamt (Destatis): Menü > Themen > Einkommen, Konsum und Lebensbedingungen > [IT-Nutzung](#) > Publikationen
- LSN: Themen > Haushalte und Familien, Mikrozensus und weitere Haushaltsbefragungen > [Privathaushalte in Niedersachsen](#)
- Statistisch gesehen – Das Online-Magazin des LSN: [Internetnutzung und Online-Einkäufe in Niedersachsen 2022 \(30.6.2023\)](#)

Autorinnen: Hanna Köhler, Rita Skorka, Carola Steenhoff

Tabellen Familie und Beruf

5. Kinderbetreuung von unter 3-Jährigen

Land	Betreute Kinder ¹⁾			Betreuungsquote ²⁾			Ganztagsbetreuungsquote	Personal-Kind-Schlüssel ³⁾	Veränderung der Zahl der betreuten Kinder	
	2017	2021	2022	2017	2021	2022			2022/2017	2022/2021
	Anzahl			%			Anzahl	%		
Baden-Württemberg	89 320	94 007	99 058	28,6	28,7	29,9	10,7	3,0	+10,9	+5,4
Bayern	100 121	113 298	120 208	27,4	29,3	30,5	10,5	3,6	+20,1	+6,1
Berlin	51 636	51 887	52 919	44,4	45,4	46,6	28,0	5,2	+2,5	+2,0
Brandenburg	35 349	34 824	34 416	55,8	56,6	56,7	38,0	5,2	-2,6	-1,2
Bremen	5 272	6 067	6 191	26,4	29,4	30,2	16,0	3,2	+17,4	+2,0
Hamburg	26 483	28 184	29 143	44,7	47,2	49,2	26,7	4,2	+10,0	+3,4
Hessen	53 406	56 559	58 888	30,2	31,3	32,5	20,3	3,7	+10,3	+4,1
Mecklenburg-Vorpommern	22 777	22 219	21 910	56,0	57,9	58,6	46,6	5,8	-3,8	-1,4
Niedersachsen	64 067	71 804	77 199	29,6	31,9	33,8	14,1	3,5	+20,5	+7,5
Nordrhein-Westfalen	132 194	152 948	157 898	26,3	29,6	30,4	15,9	3,7	+19,4	+3,2
Rheinland-Pfalz	33 761	33 506	35 444	30,7	29,2	30,6	18,1	3,8	+5,0	+5,8
Saarland	6 761	7 293	7 961	28,3	29,8	32,0	26,5	3,8	+17,7	+9,2
Sachsen	56 871	54 620	53 910	50,5	52,5	53,4	45,5	5,5	-5,2	-1,3
Sachsen-Anhalt	30 992	28 866	28 963	56,9	56,9	58,3	48,1	5,6	-6,5	+0,3
Schleswig-Holstein	23 882	26 773	27 838	31,9	35,2	36,4	17,6	3,6	+16,6	+4,0
Thüringen	29 469	27 053	26 752	53,2	53,8	55,3	52,3	5,2	-9,2	-1,1
Deutschland	762 361	809 908	838 698	33,1	34,4	35,5	19,3	4,0	+10,0	+3,6

1) Kinder in öffentlich geförderter Kindertagespflege, die nicht zusätzlich eine Kindertageseinrichtung besuchen, sowie Kinder in Kindertageseinrichtungen. Stichtag: 1.3.

2) Die Betreuungsquote bezieht sich auf 100 Kinder gleichen Alters am 31.12. des jeweiligen Vorjahres.

3) Gruppen mit Kindern unter 3 Jahren; der Personal-Kind-Schlüssel gibt an, wie viele Kinder rechnerisch pro Person betreut werden bzw. wie viele Betreuungsstunden pro Arbeitsstunde des pädagogischen Personals (ohne Einrichtungsleitungen) anfallen. Berücksichtigt werden alle Kindertageseinrichtungen (inklusive Horte und Kitas ohne feste Gruppenstruktur).

6. Ganztägige Kindertagesbetreuung von 3- bis unter 6-Jährigen

Land	Ganztägig betreute Kinder ¹⁾			Ganztagsbetreuungsquote ²⁾			Personal-Kind-Schlüssel ³⁾	Veränderung der Zahl der ganztägig betreuten Kinder	
	2017	2021	2022	2017	2021	2022		2022/2017	2022/2021
	Anzahl			%			Anzahl	%	
Baden-Württemberg	69 616	79 817	80 604	23,9	24,4	24,2	6,5	+15,8	+1,0
Bayern	120 050	137 339	136 591	35,2	35,9	35,1	7,7	+13,8	-0,5
Berlin	62 478	67 320	65 179	60,2	59,3	57,3	7,3	+4,3	-3,2
Brandenburg	39 783	44 394	44 779	62,5	63,5	63,5	9,4	+12,6	+0,9
Bremen	6 616	8 514	8 473	38,3	42,5	41,5	7,3	+28,1	-0,5
Hamburg	24 746	28 709	28 990	48,6	49,3	49,7	7,0	+17,2	+1,0
Hessen	83 944	96 992	99 768	50,6	52,4	53,4	8,0	+18,9	+2,9
Mecklenburg-Vorpommern	27 612	30 898	31 013	68,2	73,3	74,3	11,9	+12,3	+0,4
Niedersachsen	61 940	87 906	90 787	30,4	38,4	38,8	7,0	+46,6	+3,3
Nordrhein-Westfalen	213 694	256 682	263 344	45,7	48,9	49,4	7,6	+23,2	+2,6
Rheinland-Pfalz	54 060	62 052	63 909	52,3	52,6	53,3	7,8	+18,2	+3,0
Saarland	11 158	14 086	14 796	49,4	56,2	58,2	9,7	+32,6	+5,0
Sachsen	89 358	93 635	93 437	82,0	81,8	82,6	10,8	+4,6	-0,2
Sachsen-Anhalt	43 505	45 500	45 184	80,9	81,3	81,0	10,1	+3,9	-0,7
Schleswig-Holstein	25 127	31 674	33 162	34,6	39,7	40,9	7,2	+32,0	+4,7
Thüringen	50 248	51 934	50 795	91,8	92,2	91,6	10,0	+1,1	-2,2
Deutschland	983 935	1 137 452	1 150 811	45,5	47,3	47,4	7,8	+17,0	+1,2

1) Kinder in öffentlich geförderter Kindertagespflege, die nicht zusätzlich eine Kindertageseinrichtung oder eine Ganztagschule besuchen, sowie in Kindertageseinrichtungen, die mehr als 7 Stunden pro Betreuungstag betreut werden. Stichtag: 1.3.

2) Die Betreuungsquote bezieht sich auf 100 Kinder gleichen Alters am 31.12. des jeweiligen Vorjahres.

3) Gruppen mit Kindern ab 3 Jahren bis zum Schuleintritt; der Personal-Kind-Schlüssel gibt an, wie viele Kinder rechnerisch pro Person betreut werden bzw. wie viele Betreuungsstunden pro Arbeitsstunde des pädagogischen Personals (ohne Einrichtungsleitungen) anfallen. Berücksichtigt werden alle Kindertageseinrichtungen (inklusive Horte und Kitas ohne feste Gruppenstruktur).

7. Elterngeld – Beendete Leistungsbezüge

Land	Beendete Leistungsbezüge Elterngeld – insgesamt			Veränderung der Zahl beendeter Bezüge – insgesamt	Väterbeteiligung ¹⁾ am Elterngeldbezug		Anteil der Beziehenden, die vor der Geburt des Kindes erwerbstätig waren		Durchschnittliche Bezugsdauer ²⁾			
	für 2015 geb. Kinder	für 2019 geb. Kinder	für 2020 geb. Kinder		für 2015 geb. Kinder	für 2020 geborene Kinder		Männer	Frauen	Männer	Frauen	
	bis Sep. 2018	bis März 2022	bis März 2023		2023/2018	bis Sep. 2018	bis März 2023					
	Anzahl					%				Monate		
Baden-Württemberg	134 627	151 372	152 590	+13,3	40,9	47,3	96,3	76,2	3,0	14,0		
Bayern	162 536	182 994	185 276	+14,0	44,8	50,9	96,0	78,3	2,9	13,6		
Berlin	49 031	52 824	51 459	+5,0	40,9	45,6	91,3	70,4	4,5	12,8		
Brandenburg	25 556	27 327	26 794	+4,8	40,0	48,2	95,5	81,6	3,0	12,9		
Bremen	7 894	8 903	8 461	+7,2	28,1	33,9	90,2	56,8	4,3	13,7		
Hamburg	25 631	28 068	27 107	+5,8	40,2	44,9	95,4	75,4	3,6	12,9		
Hessen	70 947	77 200	76 602	+8,0	34,4	39,3	94,1	72,0	3,5	13,8		
Mecklenburg-Vorpommern	16 340	16 761	16 073	-1,6	31,2	41,3	94,3	79,9	3,0	12,8		
Niedersachsen	86 293	99 498	100 172	+16,1	34,5	42,8	93,6	73,0	3,2	14,2		
Nordrhein-Westfalen	191 834	214 961	215 975	+12,6	29,4	37,3	94,1	71,8	3,8	14,1		
Rheinland-Pfalz	42 801	47 722	48 378	+13,0	31,9	39,4	93,8	71,7	3,2	14,6		
Saarland	8 953	10 103	10 350	+15,6	25,3	33,8	93,0	68,3	3,4	14,0		
Sachsen	51 467	51 013	49 320	-4,2	47,5	54,7	95,6	81,3	3,2	13,7		
Sachsen-Anhalt	21 566	21 816	21 240	-1,5	31,7	40,5	94,5	74,1	3,2	13,2		
Schleswig-Holstein	28 734	31 294	31 276	+8,8	30,8	37,8	93,1	75,4	3,6	14,0		
Thüringen	24 543	23 766	22 894	-6,7	43,3	49,6	95,5	79,9	2,9	14,1		
Deutschland	948 753	1 045 622	1 043 967	+10,0	36,9	43,7	94,8	74,7	3,3	13,8		

1) Die Väterbeteiligung bezeichnet den prozentualen Anteil der Kinder, für die (mindestens) ein männlicher Leistungsbezieher Elterngeld bezogen hat, an allen im betrachteten Zeitraum geborenen Kindern, für die (mindestens) ein Elterngeldbezug gemeldet wurde.

2) Mit der Einführung des ElterngeldPlus im Jahr 2015 können Elterngeldbezüge für ein Elternteil bis zu 32 Monate andauern (für beide Elternteile maximal bis zu 36 Monaten). Elterngeldbezüge können mehrfach zwischen den Elternteilen wechseln.

8. Erwerbstätige (am Wohnort)¹⁾ in Teilzeitarbeit²⁾

Land	Erwerbstätige in Teilzeitarbeit insgesamt			Darunter Frauenanteil an Erwerbstätigen in Teilzeitarbeit insgesamt			Anteil der Erwerbstätigen in Teilzeitarbeit an al- len Erwerbstätigen	Veränderung der Zahl der Erwerbstätigen in Teilzeitarbeit insgesamt	
	2017	2021	2022 ³⁾	2017	2021	2022		2022/2017 ⁴⁾	2022/2021
	Anzahl in 1 000			%					
Baden-Württemberg	1 679	1 362	1 428	78,4	78,4	77,8	24,8	[x]	+4,8
Bayern	1 882	1 612	1 669	80,8	80,1	79,6	24,2	[x]	+3,6
Berlin	483	346	349	62,1	60,7	61,4	18,8	[x]	+0,8
Brandenburg	273	157	158	73,6	68,2	65,4	13,0	[x]	+0,8
Bremen ⁵⁾	106	[u]	79	71,7	[u]	72,0	[u]	[x]	[x]
Hamburg	242	191	192	72,6	69,8	68,9	20,1	[x]	+0,5
Hessen	922	741	751	77,0	73,2	73,8	24,5	[x]	+1,3
Mecklenburg-Vorpommern	174	99	111	75,1	66,8	65,0	14,9	[x]	+11,9
Niedersachsen	1 139	986	1 035	80,0	77,7	76,7	26,3	[x]	+5,1
Nordrhein-Westfalen	2 495	2 127	2 186	77,9	75,3	74,6	25,6	[x]	+2,8
Rheinland-Pfalz	624	500	515	78,6	77,1	76,4	25,5	[x]	+3,1
Saarland	141	109	118	80,1	76,3	76,3	25,7	[x]	+7,4
Sachsen	437	250	263	72,7	68,0	67,2	13,7	[x]	+5,1
Sachsen-Anhalt	218	108	117	76,0	68,6	67,4	11,9	[x]	+8,1
Schleswig-Holstein	424	344	349	76,7	76,8	76,0	24,6	[x]	+1,6
Thüringen	226	132	137	74,1	69,1	69,0	13,9	[x]	+4,1
Deutschland	11 466	9 144	9 457	77,3	75,5	75,0	23,0	[x]	+3,4

1) Bevölkerung in Privathaushalten (ohne Gemeinschaftsunterkünfte).

2) Ohne Auszubildende; Teilzeit ab 2020 definiert als bis 29 geleistete Arbeitsstunden pro Woche, bis 2019 als bis zu 31 geleistete Arbeitsstunden pro Woche.

3) Erstergebnis 2022 – Bevölkerung in Hauptwohnsitzhaushalten.

4) 2020 umfassende methodische Umstellung der Erhebung sowie neue Teilzeit-Definiton, daher ist ein Vergleich mit den Vorjahren bis 2019 nicht sinnvoll.

5) Ergebnisse 2021 nicht veröffentlicht.

Quelle: Mikrozensus; eigene Berechnungen

9. Alleinerziehende¹⁾

Land	Alleinerziehende			Darunter Frauen			Alleinerziehende je 1 000 Ein- wohner/-innen	Veränderung der Zahl der Alleinerziehenden	
	2017	2021	2022 ¹⁾	2017	2021	2022		2022/2017 ²⁾	2022/2021
	Anzahl in 1 000			%			Anzahl	%	
Baden-Württemberg	325	331	348	83,4	80,4	81,6	31	+7,3	+5,2
Bayern	383	351	390	83,2	83,2	81,9	30	+2,0	+11,2
Berlin	145	143	140	85,6	82,8	80,7	38	-3,6	-1,8
Brandenburg	87	95	102	85,0	82,3	82,1	40	+17,1	+7,9
Bremen ³⁾	24	[u]	26	84,9	[u]	84,4	39	+10,8	[x]
Hamburg	64	69	72	87,4	83,8	83,5	39	+13,4	+5,1
Hessen	194	208	212	84,4	82,7	82,4	34	+9,5	+1,9
Mecklenburg-Vorpommern	57	60	61	83,9	84,2	84,5	38	+7,3	+2,0
Niedersachsen	244	242	252	83,0	80,6	82,3	31	+3,2	+4,1
Nordrhein-Westfalen	555	570	588	84,4	82,6	83,2	33	+6,0	+3,2
Rheinland-Pfalz	128	133	133	82,2	81,6	82,4	32	+3,4	-0,3
Saarland	35	32	32	83,9	77,1	76,1	32	-9,8	-1,3
Sachsen	129	130	137	86,3	81,8	82,0	34	+6,2	+5,7
Sachsen-Anhalt	79	81	81	87,1	81,9	82,5	38	+2,0	-0,7
Schleswig-Holstein	89	87	99	84,4	80,5	81,7	34	+11,4	+13,6
Thüringen	80	75	81	82,5	84,0	84,6	39	+1,0	+7,8
Deutschland	2 619	2 635	2 756	84,1	82,1	82,3	33	+5,2	+4,6

1) Erstergebnis 2022 – Bevölkerung in Hauptwohnsitzhaushalten.

2) 2020 umfassende methodische Umstellung der Erhebung, dadurch ist die Vergleichbarkeit der Ergebnisse mit den Vorjahren bis 2019 eingeschränkt.

3) Ergebnisse 2021 nicht veröffentlicht.

Quelle: Mikrozensus; eigene Berechnungen

10. Eheschließungen

Land	Eheschließungen insgesamt			Eheschließungen je 10 000 Einwohner/-innen			Veränderung der Zahl der Eheschließungen	
	2017 ¹⁾	2021	2022	2017	2021	2022	2022/2017	2022/2021
	Anzahl						%	
Baden-Württemberg	54 591	48 883	52 375	49,7	44,0	46,6	-4,1	+7,1
Bayern	66 790	59 670	65 057	51,5	45,4	48,8	-2,6	+9,0
Berlin	12 686	12 163	12 341	35,3	33,2	33,1	-2,7	+1,5
Brandenburg	14 156	11 818	13 178	56,7	46,7	51,4	-6,9	+11,5
Bremen	2 744	2 439	2 642	40,4	36,1	38,8	-3,7	+8,3
Hamburg	5 727	4 689	4 323	31,5	25,3	23,1	-24,5	-7,8
Hessen	29 281	26 589	28 574	47,0	42,3	44,8	-2,4	+7,5
Mecklenburg-Vorpommern	11 399	8 972	9 747	70,8	55,7	59,9	-14,5	+8,6
Niedersachsen	41 601	36 649	40 735	52,2	45,7	50,2	-2,1	+11,1
Nordrhein-Westfalen	86 475	76 771	85 008	48,3	42,9	47,0	-1,7	+10,7
Rheinland-Pfalz	20 747	18 528	20 427	51,0	45,2	49,2	-1,5	+10,2
Saarland	4 698	4 154	4 602	47,2	42,2	46,5	-2,0	+10,8
Sachsen	18 942	15 148	16 246	46,5	37,4	39,8	-14,2	+7,2
Sachsen-Anhalt	10 424	8 427	9 266	46,8	38,8	42,4	-11,1	+10,0
Schleswig-Holstein	17 593	15 157	17 688	60,9	52,0	60,0	+0,5	+16,7
Thüringen	9 612	7 728	8 534	44,6	36,6	40,2	-11,2	+10,4
Deutschland	407 466	357 785	390 743	49,3	43,0	46,5	-4,1	+9,2

1) Bis 2017 ohne Eheschließungen zwischen Personen gleichen Geschlechts.

11. Ehescheidungen

Land	Ehescheidungen insgesamt			Darunter von Paaren mit minderjährigen Kindern ¹⁾	Ehescheidungen je 10 000 Einwohner/-innen			Veränderung der Zahl der Ehescheidungen	
	2017	2021	2022		2017	2021	2022	2022/2017	2022/2021
	Anzahl		%		Anzahl			%	
Baden-Württemberg	18 356	18 374	17 080	50,5	16,7	16,5	15,2	-7,0	-7,0
Bayern	22 599	21 605	20 290	50,6	17,4	16,4	15,2	-10,2	-6,1
Berlin	6 070	5 842	5 851	47,1	16,9	15,9	15,7	-3,6	+0,2
Brandenburg	4 445	4 167	4 054	46,1	17,8	16,5	15,8	-8,8	-2,7
Bremen	1 332	1 137	1 121	49,9	19,6	16,8	16,5	-15,8	-1,4
Hamburg	2 912	3 275	3 132	49,5	16,0	17,7	16,7	+7,6	-4,4
Hessen	12 500	12 037	10 735	52,5	20,1	19,2	16,8	-14,1	-10,8
Mecklenburg-Vorpommern	2 976	2 499	2 618	51,0	18,5	15,5	16,1	-12,0	+4,8
Niedersachsen	15 986	14 420	14 315	53,6	20,1	18,0	17,6	-10,5	-0,7
Nordrhein-Westfalen	35 778	31 891	30 448	50,9	20,0	17,8	16,8	-14,9	-4,5
Rheinland-Pfalz	8 362	7 416	7 734	48,8	20,5	18,1	18,6	-7,5	+4,3
Saarland	2 037	1 925	1 905	52,4	20,5	19,6	19,3	-6,5	-1,0
Sachsen	6 427	5 760	5 949	51,4	15,8	14,2	14,6	-7,4	+3,3
Sachsen-Anhalt	3 808	3 458	3 275	52,6	17,1	15,9	15,0	-14,0	-5,3
Schleswig-Holstein	6 123	5 660	5 509	48,9	21,2	19,4	18,7	-10,0	-2,7
Thüringen	3 790	3 285	3 337	48,7	17,6	15,5	15,7	-12,0	+1,6
Deutschland	153 501	142 751	137 353	50,7	18,6	17,2	16,3	-10,5	-3,8

1) Paare, die zum Zeitpunkt der rechtskräftigen Scheidung mindestens ein gemeinsames minderjähriges Kind hatten.

12. Ausstattung der privaten Haushalte mit Internetzugang

Land	Anteil der Haushalte mit Internetzugang insgesamt ¹⁾			Hochgerechnete private Haushalte ²⁾	Veränderung Anteil der Haushalte mit Internetzugang insgesamt	
	2017 ³⁾	2021 ³⁾	2022		2022/2017	2022/2021
	%		Anzahl in 1 000		Prozentpunkte	
Baden-Württemberg	[x]	[x]	91,3	4 178	[x]	[x]
Bayern	[x]	[x]	90,7	5 069	[x]	[x]
Berlin	[x]	[x]	92,7	1 597	[x]	[x]
Brandenburg	[x]	[x]	87,7	945	[x]	[x]
Bremen ⁴⁾	[x]	[x]	[u]	[u]	[x]	[x]
Hamburg	[x]	[x]	92,2	808	[x]	[x]
Hessen	[x]	[x]	93,3	2 494	[x]	[x]
Mecklenburg-Vorpommern	[x]	[x]	89,7	621	[x]	[x]
Niedersachsen	[x]	[x]	91,0	3 078	[x]	[x]
Nordrhein-Westfalen	[x]	[x]	92,1	6 903	[x]	[x]
Rheinland-Pfalz	[x]	[x]	93,8	1 595	[x]	[x]
Saarland ⁴⁾	[x]	[x]	[u]	[u]	[x]	[x]
Sachsen	[x]	[x]	90,9	1 595	[x]	[x]
Sachsen-Anhalt	[x]	[x]	89,0	838	[x]	[x]
Schleswig-Holstein	[x]	[x]	94,0	1 168	[x]	[x]
Thüringen	[x]	[x]	86,6	785	[x]	[x]
Deutschland	[x]	[x]	91,4	32 307	[x]	[x]

1) Feste und/oder mobile Verbindung; unabhängig davon, ob der Zugang tatsächlich genutzt wird.

2) Die Erhebung „Internet- und Kommunikationstechnologien“ (IKT) wird seit dem Erhebungsjahr 2020 als zufällige Unterstichprobe des Mikrozensus durchgeführt. Der Mikrozensus befragt jährlich 1 % der Bevölkerung, für die IKT-Unterstichprobe gilt ein Auswahlatz von bis zu 3,5 %.

3) 2020 (und 2021) umfassende methodische Umstellung der Erhebung; Ergebnisse der IKT-Erhebung bis zum Erhebungsjahr 2021 werden an dieser Stelle nicht dargestellt, da die Vergleichbarkeit der Ergebnisse ab 2022 mit den Vorjahren nur sehr eingeschränkt möglich ist.

4) Ergebnisse 2022 nicht veröffentlicht.

Quelle: Mikrozensus 2022 – Bevölkerung in Hauptwohnsitzhaushalten